



2014 entgegen

August 2012 - Nr.: 09

Zitat

"Schönstatt macht nicht Misiones, Schönstatt ist Mission, vom Ursprung her. Doch über all die Erkenntnisse, Beschlüsse und die vier Säulen der Misiones hinaus drücken das Wesentliche des Missionarischen Kongresses die Worte von Nico Beltrán aus der SMJ von Córdoba aus: „Ich habe schon viele Erfahrungen mit Misiones, mit Apostolatseinsätzen, mit Tagungen, Exerzitien, Lagern ... aber niemals habe ich eine solche Erfahrung gemacht, wo sich der Geist Gottes so deutlich gezeigt hat. Viele haben von der guten Organisation des Kongresses gesprochen, aber das großartigste war das Erleben, dass die MTA uns wirklich alle zusammen als Jugend auf dem Pilgerweg nach 2014 haben will, entflammt für die Mission. Diese Erfahrung hat mich erkennen lassen, dass Schönstatt nicht ein Standesleiter, eine Standesleiterin, ein Führer oder eine Führerin einer Gliederung ist. Schönstatt ist Maria, Schönstatt ist Heiligtum.“

P. José María Iturrería, Argentina

Editorial

Liebe Pilger,

Wissen Sie was? Am 20. August beginnen die Buchungen für unsere Wallfahrt... Es war ein langer Weg bis dorthin. Und – es ist ein weiterer Schritt auf unserem Pilgerweg.

<http://schoenstatt.iq-incoming.de>

Wir gehen auf das Jahr der missionarischen Strömung zu und immer mehr Projekte nehmen Gestalt an – unser Pilgerartikel ist voller Beispiele davon, die Sie auch auf schoenstatt.org finden können.

Auf diesem Pilgerweg habe ich persönlich die Kraft des Heiligtums und des Bündnisses als Anregung für viele erfahren können. Ich war dieses Jahr mit der Englischen Schönstattfamilie auf unserer Jahreswallfahrt nach Schönstatt. Wir hatten am 10. August heilige Messe im Urheiligtum. Eine Familie brachte mir eine Medaille, die ich zum Urheiligtum mitnehmen sollte. Es war eine Medaille, die ihr Sohn im Jahr 2005 beim Liebesbündnis für die Jugend der Welt erhalten hatte. Er hatte sie gebeten, dass die Medaille an diesem Tag im Urheiligtum sein sollte. Wir haben uns mit anderen getroffen, die an jenem Nachmittag im Jahr 2005 dabei waren und haben das Bündnis erneuert. Das Bündnis lebt. Wie wird es für uns sein? Was werden wir von der Erneuerung des Liebesbündnisses am 18. Oktober 2014 mitnehmen?

Da wir der Gnadenstunde der Erneuerung näher kommen, wäre es wunderbar, immer mehr Beispiele von der Kraft des Bündnisses zu erzählen und zu hören. Regen Sie dazu an, den Newsletter zu beziehen und weiterzugeben. Einfach [hier klicken](#) – je mehr, je besser!

Wir sind dabei, auf 2014 hin unsere Präsenz in den sozialen Netzwerken zu stärken und suchen dafür

tatkräftige Hilfe. Wer sich dabei engagieren möchte, kann sich bei mir melden:
fr.andrew@schoenstatt2014.org.

Gottes Segen!
P. Andrew Pastore
SICO 2014

Mit jedem Schritt auf unserem Pilgerweg

Vor genau einem Jahr, am Abend des 17. August, drängten sich Hunderte von Jugendlichen um das Heiligtum in Pozuelo, Madrid, zum „Bündnis-Festival“, Teil des offiziellen Programms des Weltjugendtages. Die spanische Schönstattjugend hatte dieses Festival vorbereitet, um der Jugend der Welt die Erfahrung des Liebesbündnisses mit Maria zu zeigen – ihre ureigene Erfahrung. Sie haben diese Erfahrung vermittelt und angeboten – mit Demut und Freude, mit Gebeten und Liedern, mit Anbetung und dem Musical „Maria auf unserem Weg“, mit dem Heiligtum und Pater Kentenich, mit jugendlichen Herzen und missionarischer Kraft. „Wir sind berührt worden vom innersten Wesen Schönstatts“, so sagte jemand aus dem Familienbund in Spanien, der im Hintergrund mithalf. „Auf einmal habe ich verstanden: Dein Bündnis – unsere MISSION.“ Ein junger Mann aus Sizilien, der noch nie etwas von Schönstatt gehört hatte, war dorthin geraten und bekam in einem Moment von einem Jungen aus Brasilien ein kleines Bild der Pilgernden Gottesmutter in die Hand gedrückt, ein Geschenk ohne Worte, mit einem breiten Lächeln. Monate später fand der junge Mann heraus, wie er Kontakt aufnehmen konnte mit Schönstatt und wie er selbst Missionar dieser Gottesmutter werden und vielen anderen Jugendlichen vermitteln könnte, was das Liebesbündnis mit Maria aus ihrem Leben machen kann...

David Akalazu aus Nigeria, der Schönstatt nur durch unsere internationale Webseite kennt, schrieb uns vor ein paar Tagen: „Ich liebe die Schönstatt-Bewegung, seit ich vom Apostolat gelesen habe und von der Arbeit der Apostolischen Bewegung. Ich liebe Schönstatt und möchte dazu gehören.“

Der Jahrestag des missionarischen Bündnis-Festivals der Schönstattjugend beim Weltjugendtag, die gerade zu Ende gegangen intensive Jugend-Misiones in mehreren Städten Brasiliens, der Internationale Missionarische Kongress der Schönstatt-Jugend in Córdoba, Argentinien, das Internationale Treffen der Schönstatt-Mannesjugend Lateinamerikas, die sie „Missionarische Generation 2014“ nennt – das alles lässt uns schwimmen in diesem missionarischen Strom, der die junge Generation Schönstatts und nicht nur sie ergriffen hat; in diesem missionarischen Strom, der zum Wesen Schönstatts gehört, seit die Ersten in den Schützengräben des Ersten Weltkrieges MTA-Bilder und ihre Erfahrungen mit Schönstatt weitergaben... Schönstatt macht nicht Misiones, so haben die Jugendlichen auf dem Missionarischen Kongress gesagt, Schönstatt IST Mission.

Das international Pilgergebet 2014 schließt mit der Frage: Welchen missionarischen Schritt tue ich heute? Pfarrer Jeremias Antonio aus Brasilien erfährt von seiner Ernennung zum Bischof während der Wallfahrt seiner Diözese zum Heiligtum in Atibaia – und er beschließt, seine Bischofsweihe dort zu feiern, um seinen Hirtendienst der Dreimal Wunderbaren Mutter anzuvertrauen und einige Tausend Menschen und ein gutes Dutzend Bischöfe dorthin zu bringen.

Eine Frau lädt Familie und Freunde zu einer Familienfeier an ein Schönstattzentrum ein. „Ich habe von Schönstatt und vom Liebesbündnis etwas vermitteln können, einfach durch die Atmosphäre, die Heilige Messe, das wortlose Zeugnis.“

Ein neunjähriger Junge aus Goya fährt bei einer Wallfahrt zum Heiligtum mit und erzählt am anderen Tag im Schulradio davon.

Eine junge Frau aus Argentinien, die nach Florida, USA, gezogen ist, bemüht sich, Schönstattliteratur in Englisch zu bekommen, um Schönstatt in ihrer Gemeinde zu verbreiten und „ein schlichtes kleines Schönstatt in meinem Haus zu gründen“. Warum? Die Menschen hier sind so verloren und brauchen Maria...

Eine Schönstattfamilie aus Deutschland hängt ein kleines Kreuz der Einheit über ihre Wohnungstür. „Wenn wir jetzt zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder Joggen gehen, erinnert uns das Kreuz über

der Tür an die Frage: Welchen missionarischen Schritt tue ich heute? Wenn wir jetzt als Familie zusammen sind, dann erzählen wir einander oft einfach davon und nachher sind wir immer richtig begeistert...“

P. Carlos Padilla aus Spanien ist bereit, einem bekannten spanischen Radiosender ein Interview zu geben und spricht 10 Minuten über das Liebesbündnis, die Felder des Apostolates und was die Misiones der Jugend und der Familien der Kirche in Spanien geben. Ein paar Tage danach zeichnet ein Vatikanischer Internet-Fernsehsender in der Pfarrei der Schönstatt-Patres in Rom ein Interview über 2014 auf.

Dr. Carlos Eduardo Ferré aus Argentinien, Direktor des Johannes Paul II.-Studienzentrums für Christliche Gesellschaftslehre (und Schönstätter) veröffentlicht ein Buch: „Der soziale Heilige – Denken und Praxis Pater Kentenichs im Bereich der Christlichen Gesellschaftslehre.“ Das Buch wird weit über den kirchlichen Rahmen hinaus vorgestellt und die erste Auflage ist nach wenigen Wochen vergriffen. Eine zweite wird gedruckt.

Tag für Tag bringen Missionare der Pilgernden Gottesmutter sie und ihren Sohn in die Familien, zu Kindern in Lebensgefahr, zu Paaren, die ein Kind erwarten und solchen, die bisher vergeblich warten, zu Blinden, in Krankenhäuser, in Gefängnisse, in Schulen...

Emilio Falla aus Ecuador hat als BMX-Fahrer das Viertelfinale bei den Olympischen Spielen in London erreicht. Er hat sein Bild der Pilgernden Gottesmutter mitgenommen und viele haben es dort gesehen.

Familien im Allgäu haben das Unmögliche möglich gemacht und unglaubliche finanzielle und bürokratische Hürden überwunden, damit eine katholische private Grundschule, an der Kinder nach der Pädagogik Pater Kentenichs unterrichtet werden, entstehen kann. Die Schule wird am 9. September eingeweiht und startet zum Schuljahrsbeginn mit zwei Klassen. Komplett wird sie dann 2014 sein, und das ist genau so gewollt: Die Schule ist unsere Bündnisgabe für das Jubiläum 2014, sagen die Initiatoren.

Diese Schule ist eines von über 50 apostolischen Projekten, die bisher in den virtuellen Zelten der Bündniskultur auf Schoenstatt.org vorgestellt werden – und das ist erst der Anfang. Große und bekannte Projekte wie Maria Ayuda in Chile, Maria Arafasha in Burundi, das Ernährungszentrum in der Dominikanischen Republik oder Dequeni in Paraguay – alle im Dienst von benachteiligten Kindern, Jugend- und Familien-Misiones, Familienakademien, Pädagogische Zentren und Schulen mit Hunderten von Schülern erzählen die gleiche Geschichte wie Projekte wie „Radio Alianza“ in Miami, die Pastoral für wiederverheiratete Geschiedene in Paraguay oder die Nacht des Heiligtums in Deutschland: Dein Bündnis – unsere MISSION.

Sei es ein noch so kleiner oder ein riesiger missionarischer Schritt von Einzelnen, seien es die apostolischen Projekte in den fünf Feldern des Apostolates, die die Konferenz 2014 entdeckt und definiert hat: missionarische Schritte und missionarischer Geist gehören zum Wesen Schönstatts und machen es attraktiv. Und wie sagte jener schon erwähnte spanische Schönstätter? „Schönstatt fühlt sich 100 Jahre jünger an und man selbst auch, mit jedem missionarischen Schritt auf unserem Pilgerweg!

Was ist neues?

- **Symbole der wachsenden Verbundenheit**
als weltweite Schönstattfamilie auf dem Pilgerweg nach 2014 sind u.a. das Logo, das Pilgergebet, das Motto. Diese Elemente sollten wachsend an den Heiligtümern, in den Feiern und Initiativen präsent werden. Dafür bietet auch das Zentral-Team 2014 Artikel an: Fahnen in verschiedenen Größen (Prozessionsfahnen, Fahnen zum Aufhängen an Fahnenstangen) und Altarborten für die Heiligtümer mit dem Logo des Jubiläums. Karten mit dem Pilgergebet gibt es in Deutsch, Spanisch, Englisch, Italienisch, Französisch, Tschechisch und Swahili. Gekauft werden können diese Artikel im Bundesheim, sie werden auch den Verkaufsstellen von religiösen Artikeln in aller Welt angeboten. Jeder kann diese Artikel bestellen – einfach eine Mail mit der gewünschten Menge, Lieferanschrift und ggf. Abholmöglichkeiten in Schönstatt senden an: info@schoenstatt2014.org

Dies & Das

So verbreitet sich 2014 in den Medien Spaniens

Vor einigen Tagen hat José Luis Restán, Journalist bei COPE, ein Interview mit Pater Carlos Padilla von Spanien. Im „Tagesspiegel“ wurde ein zehnmütiges Interview mit Pater Carlos Padilla ausgestrahlt, das um die Hundertjahrfeier Schönstatts kreiste.
<http://www.schoenstatt.org/de/news/1863/201/So-verbreitet-sich-2014-in-den-Medien-Spaniens.htm>

Schönstatt Safari 2014

Dank des kreativen Einsatzes von P. David Musgrave, der nach der Übersetzung des internationalen Wallfahrtsgebetes in Shona nun

auch die Übersetzungen in Kikuyu und Kiswahili besorgte, erklingen die Worte des Gebetes, das die Wallfahrt der weltweiten Schönstattfamilie zum Jubiläum des Liebesbündnisses begleitet und inspiriert, in immer mehr afrikanischen Sprachen.

<http://www.schoenstatt.org/de/news/1859/201/Schoenstatt-Safari-2014.htm>

Published by

Fr. Andrew Pastore
Schoenstatt International Communication Office 2014
Pater-Josef-Kentenich-Str.1
56179 Vallendar
Deutschland

E-Mail: info@schoenstatt2014.org
Web: www.schoenstatt2014.org



Contacts

P. Stefan Strecker
strecker@schoenstatt2014.org

Schw. M. Luciane Machens
M.Luciane@schoenstatt2014.org

Fr. Andrew Pastore
fr.andrew@schoenstatt2014.org